

„Dem Unrecht zu wehren“

Ehrendes Gedenken an Pfr. Max Frammelsberger



Oberglaim. Beim Gottesdienst am Dienstagabend, den 21. Januar, gedachte die Pfarrei Mariä Himmelfahrt ihres ehemaligen Pfarrers Max Frammelsberger, der ab 1928 in der kleinen niederbayerischen Landpfarre wirkte und gegen das NS-Regime mit starken Worten ankämpfte. Am 16. Januar 1944 starb der unbeugsame und aufrechte Seelsorger aufgrund menschenunwürdiger Verhöre und katastrophale Haftbedingungen Gefängnis Berlin-Moabit. 12 Tage später wurde er – unter großer und mutiger Anteilnahme der Ortsbevölkerung - auf dem Oberglaimer Friedhof beigesetzt.

In der Einführung zum Gedenkgottesdienst betonte Pfarrer Josef Vilsmeier, dass sein Grab ein Mahnmal für alle ist, sich dem Hass, der Intoleranz und dem Unrecht der „selbst ernannten Propheten unserer Zeit“ entgegenzustellen. Frammelsberger Überzeugung stand für Menschlichkeit, für die Rechte des Einzelnen und für die Verantwortung, gegen die Ungerechtigkeiten einzutreten. Die Erinnerung an Pfarrer Frammelsberger ist weit mehr als ein Blick zurück. Sie ist eine Herausforderung, in der heutigen Welt Verantwortung zu übernehmen, die Stimme für die Wahrheit zu erheben und aktiv für ein gerechtes, respektvolles Miteinander zu kämpfen.

Nach dem Gottesdienst versammelten sich Gläubigen am Frammelsberger-Grab, auf den ein Licht entzündet wurde und das mit einem Strauß weiser Rosen geschmückt war, um für ihn zu beten.

Wer mehr über das Leben und Wirken von Pfarrer Max Frammelsberger erfahren möchte, dem sei das Buch „*Opfer des freien Wortes – Pfarrer Maximilian Frammelsberger 1928 – 1944*“ von Erhard Hasler empfohlen. Erhältlich im Kath. Pfarramt Oberglaim (Tel. 08784/533).